



REGION AKTUELL stellt die ILE-Mitgliedskommunen vor: Markt Hiltpoltstein

Verehrte Leserinnen und Leser,

mit diesem Beitrag lade ich Sie ganz herzlich zu einem Frühlingsausflug in unsere Marktgemeinde Hiltpoltstein ein. Rund 1670 Einwohner leben in unserer Marktgemeinde, die sich aus 12 Ortsteilen mit ganz unterschiedlichem Charakter zusammensetzt.

Jeder der die B2 zwischen Gräfenberg und Pegnitz entlang fährt, dem fällt unweigerlich die Burg von Hiltpoltstein ins Auge, die imposant hoch über dem Ort, auf einem Felsen thront. Sie ist sehr gut erhalten und steht derzeit zum Verkauf. Ein



sehr aktiver Verein zur Förderung der Burganlage kümmert sich nicht nur um den Erhalt, sondern sorgt auch dafür, dass die Burg an vielen Sonntagen im Jahr zur Besichtigung geöffnet ist. Mit verschiedenen Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen erlebt die Burg eine beispielhafte Nutzung.

Im Jahr 2010 wurden die Burg Hiltpoltstein und damit auch der Ort stattliche 900 Jahre alt. Die Vereine der gesamten Gemeinde haben in diesem Jubiläumsjahr gezeigt, dass das Gemeinschaftsgefühl bei uns nicht nur propagiert, sondern auch gelebt wird. Die zentrale Lage unserer Marktgemeinde zwischen der Metropolregion Nürnberg mit Fürth und Erlangen sowie zwischen Bamberg und Bayreuth bietet die Möglichkeit sowohl für Berufstätige als auch für Studierende in jede dieser Städte mit dem Auto zu pendeln.

In unserem Kinderhaus werden die Kinder von der Krippe bis zur 4. Klasse ganztätig betreut und gefördert. Unter einem Dach können die Kinder gemeinsam wachsen, gemeinsam spielen und lernen. Vom ersten Tag in der Kindertages-

stätte bis zum letzten Schultag nach der vierten Klasse dürfen die Kinder in bekannten Räumlichkeiten und unter der Anleitung vertrauter Fachkräfte und Lehrer/innen ihren Lebensraum Kinderhaus ausfüllen. Dieses attraktive Angebot wird von jungen Familien so gerne genutzt, dass der Anbau einer weiteren Gruppe für eine separate Kinderkrippe erforderlich ist. Eines unserer wichtigen Projekte für das Jahr 2011, damit der Slogan unseres Kinderhauses: „Von 0 bis 10 gemeinsam gehen“ auch zukünftig für alle Kinder in unserer Marktgemeinde umgesetzt werden kann.

Zu einem guten Leben gehört auch

der kulinarische Genuss von hochwertigen und unverfälschten Lebensmitteln. Wir erleben in Hiltpoltstein einen kulinarischen „Wochenendtourismus“. Aus der Metropolregion fährt man zu uns, um bei unseren Metzgern und bei unseren Bauernhöfen mit Direktvermarktung einzukaufen. In Zeiten der Lebensmittelskandale eine Lebensqualität, die mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Damit sind wir wieder bei meiner Einladung angelangt. Zur Zeit der Obsternte hat man in der Marktgemeinde Hiltpoltstein manchmal das Gefühl in einem Paradies gelandet zu sein, in dem die Früchte fast buchstäblich in den Mund wachsen. Auf fast allen sonnigen Hängen erstrecken sich die Obstgärten, die im Frühling mit ihrer Blüte das Auge erfreuen und zu einer bezaubernden „Obstblütenwanderung“ einladen. Dazu, liebe Leser, lade ich Sie als Oberhaupt der Marktgemeinde Hiltpoltstein recht herzlich ein.

Ihre
Gisela Bauer
1. Bürgermeisterin

Eine Kirschblütenwanderung über den Naturlehrpfad in Hiltpoltstein

Zur Zeit der Kirschblüte, im Wonnemonat Mai, bietet sich der Hiltpoltsteiner Naturlehrpfad ganz besonders als lohnendes Ausflugsziel an. Er informiert den Wanderer über die heimische Fauna, Flora sowie über die geologische Entwicklung der Fränkischen Schweiz und führt an allen größeren und vielen kleineren Obstgärten der Marktgemeinde vorbei und wird so zu einem Kirschblütenwanderweg.

Der Naturlehrpfad ist als ca. 7 km langer Rundwanderweg angelegt und bietet von allen Seiten einen herrlichen Ausblick auf den Ort und sein historisches Ensemble. Seinen Ausgangspunkt hat der Weg am Parkplatz an der B 2 am östlichen Ortsausgang von Hiltpoltstein, wo auch die Übersichtstafel ihren Standort hat. Der Weg informiert an insgesamt 31 Standorten über die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie die Geologie. U.a. sind „Heimische Hummelarten“, „Die Hornisse“, „Kriechtiere Mitteleuropas“, „Alt- und Totholz voller Leben“, „Der Feldrain“, aber auch „Pflanzen, von denen wir leben“, „Einheimische Heilpflanzen“ und „Küchenkräuter“ und vieles mehr Themen von Schautafeln.

Insgesamt sechs Stände informieren über die Imkerei und an einem geschickt gewählten, mit einer herrlichen Aussicht über die Kirschenversuchsanlage des Landkreises Forchheim verbundenen Platz wird der geologische Aufbau der Fränkischen Schweiz fast schon von selbst deutlich. Bemerkenswert ist auch der am Weg liegende Kappler Hüllsee. Dort wurden eine Flachwasser- und eine Sumpffzone angelegt. Tafeln mit der Überschrift „Lurche Mitteleuropas“, „Biotop Kappler Hüllsee“ oder „Vom Laich zum Frosch“ erklären anschaulich das bunte Leben in den wenigen Weihern in dem ansonsten so gewässerarmen Oberland. Neben diesen Übersichtstafeln sind verschiedene Bäume und Sträucher auf Einzelschildern beschrieben.

Die ca. 3 km lange, als Gelbring-Markierung ausgeschilderte Erweiterung des Naturlehrpfades sollte man nicht auslassen. Sie führt zu drei markanten Felsgruppen im

Osten und Norden Hiltpoltsteins. In Höhe des Wasserreservoirs zweigt diese Erweiterung ab und verlangt vom Wanderer einen relativ steilen Aufstieg zur „Silberecke“. Diese belohnt aber für die Mühen: Einmal ist der Dolomittfels mit 602 Meter ü. NN der höchste Punkt des Landkreises Forchheim, zum



anderen bietet er eine überwältigende Aussicht über ausgedehnte Wälder im Osten bis hin zur Burg Hohenstein und im Norden an klaren Tagen bis in das Fichtelgebirge.

Die Gelbring-Erweiterung führt dann zum als Naturdenkmal eingestuftem Dolomittfels „Stumpfelesstein“ und schließlich zum 586 Meter ü. NN gelegenen „Bitzenberg“, der ebenfalls als markanter Aussichtspunkt bekannt ist. Dem Rücken des Höhenzugs folgend mündet die Erweiterung schließlich bei den Kirschenversuchsanlagen wieder in den Naturlehrpfad.

Wem der gesamte Lehrpfad zu lang für eine Wanderung ist, kann auch nur Teile davon begehen: Da fünf Fernwanderwege aus allen Richtungen durch Hiltpoltstein führen und neben dem Naturlehrpfad als kleinem Rundwanderweg noch den großen, ca. 25 km langen und die Gemeindeteile verbindende Rundwanderweg mit Andreas-kreuz-Markierung schneiden, kann sich jeder aus diesem „Spinnennetz“ seine Kirschblütenwanderung individuell zusammenstellen. Nach einer langen Wanderung verlangt der Körper eine Stärkung. Fränkische Küche bieten der Gasthof Aurea in Hiltpoltstein und das Gasthaus „Zu den drei Zinnen“ im malerischen Großenohe. Von Dienstag bis Mittwoch und von Donnerstag bis Samstag hat auch das fränkische Gasthaus Galster in Kemmathen geöffnet. Griechische Küche gibt es im Gasthaus „Goldenes Ross“ in der Ortsmitte von Hiltpoltstein.